Inhalt der DVD

Hauptfilm (33.04 Min.)

Kapitel mit Zusatz

Wir gehören zusammen

T-Shirts: Kap.-Film (2.43 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Werkstätten

Werkstätten: Kap.-Film (2.58 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Lampe basteln

Lampe: Kap.-Film (1.29 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Sport

Airtramp: Kap.-Film (2.39 Min.)

Eislaufen: Kap.-Film (1.49 Min.)

Schwimmen: Kap.-Film (2.47 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Weihnachtsbasteln

Weihnachtsbasteln: Kap.-Film (1.27 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Projekt Dschungelbuch

Dschungelbuch: Kap.-Film (5.00 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Freizeit

Reithof: Kap.-Film (2.00 Min.)

Kegeln: Kap.-Film (1.50 Min.)

Ausflug: Kap.-Film (2.07 Min.)

Aus den Berichten: Text (1 S.)

Krankheitsbilder

Behinderung

Behinderung: Film (2.18 Min.)

Ursachen: Text (3 S.)

Rett-Syndrom

Laura: Film (19.03 Min.)

Genetik: Text (4 S.) + Grafik (5)

Krankheitsverlauf: Text (3 S.)

Down-Syndrom

Simon: Film (7.56 Min.)

Genetik: Text (5 S.) + Grafik (3)

Krankheitsverlauf: Text (3 S.)

Berufsbilder

Arbeitserzieher

Berufsalltag: Film (5.37 Min.)

Ausbildung: Text (2 S.)

Ergotherapeut

Berufsalltag: Film (3.06 Min.)

Ausbildung: Text (2 S.)

Fachlehrer

Berufsalltag: Film (3.57 Min.)

Ausbildung: Text (2 S.)

Heilerziehungspfleger

Berufsalltag: Film (6.16 Min.)

Ausbildung: Text (2 S.)

Physiotherapeut

Berufsalltag: Film (5.20 Min.)

Ausbildung: Text (1 S.)

Sonderschullehrer

Berufsalltag: Film (5.27 Min.)

Ausbildung: Text (1 S.)

Mariaberg

Mariaberg: Text (2 S.) + Bild (1)

Integrativer Kindergarten: Film (5.39 Min.)

Werkstatt für behinderte Menschen: Film (6.24 Min.)

Therapeutische Angebote: Film (5.22 Min.)

Wohngruppe: Film (10.55 Min.)

Zusatzmaterial

Arbeitshilfen

Arbeitsblätter (PDF + Word): 12 Seiten

Filmbeschreibungen

Hauptfilm

Nicht allein – Begegnungen in Mariaberg (33.04 Min.)

Der Film begleitet die Schülergruppe einer Hauptschule, die im Rahmen des Religionsunterrichts ein Jahr lang an einem Kooperationsprojekt mit einer Sonderschulklasse für Schüler mit geistiger Behinderung teilnimmt.

Bereits beim ersten Kontakt erleben die Hauptschüler das Anderssein der Schüler mit Behinderung, lernen es zu akzeptieren und damit umzugehen. So steht am Ende der ersten Begegnung die Feststellung: Das ist ja gar nicht so schlimm; die sind ja gar nicht so anders als wir.

Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten kommen sich die Schüler immer näher und lassen sich die gegenseitige Nähe auch gefallen. Ganz nebenbei lernen sie eine soziale Einrichtung kennen, die eine ganzheitliche Betreuung für Menschen mit Behinderung bietet.

Die besondere Nähe der Kamera zu der Schülergruppe weckt Lust, selbst aktiv zu werden und vermittelt nicht zuletzt Ideen, wie Projekte im sozialen Bereich umgesetzt werden können.

Kapitelfilme

T-Shirts (2.43 Min.)

Das Klassenzimmer in Mariaberg sieht ganz anders aus als ein gewöhnliches Klassenzimmer – viel mehr wie eine Wohnung. Gemeinsam bemalen die Kinder T-Shirts und lernen sich so ganz ungezwungen kennen.

Werkstätten (2.58 Min.)

Die Kinder besuchen eine Werkstatt für behinderte Menschen und sind beeindruckt, mit wie viel Fingerspitzengefühl die Menschen dort arbeiten. Stolz zeigen die Arbeiter den Kindern, was sie machen und wie es geht.

Lampe basteln (1.29 Min.)

Unter Anleitung flechten die Kinder eine Korb-Lampe.

Airtramp (2.39 Min.)

Die Kinder kommen sich bei verschiedenen Spielen auf der großen aufgeblasenen Luftmatratze näher.

Eislaufen (1.49 Min.)

Beim Eislaufen unterstützen sich die Kinder gegenseitig und haben eine Menge Spaß.

Schwimmen (2.47 Min.)

Noch mehr Spaß als das Eislaufen macht den meisten Kindern das Schwimmfest in Mariaberg. Sie reiten auf aufblasbaren Tieren, spielen und planschen im Wasser und wollen gar nicht wieder raus.

Weihnachtsbasteln (1.27 Min.)

Die Kinder basteln Nikoläuse aus Holz und aus Früchten.

Dschungelbuch (5.00 Min.)

Zum Schuljahresende steht ein großes Projekt an: das Dschungelbuch als Musiktheaterstück. Dafür basteln alle gemeinsam mit viel Begeisterung. So entstehen Kulissen, Palmen und Kostüme. Nur mit dem Proben klappt nicht alles nach Plan.

Reiterhof (2.00 Min.)

Die Kinder besuchen gemeinsam einen Reiterhof. Das Reiten gefällt den Kindern.

Kegeln (1.50 Min.)

Beim Kegeln ist die Stimmung locker, alle machen mit und haben viel Spaß dabei.

Ausflug (2.07 Min.)

Mit einem gemeinsamen Ausflug an den Bodensee geht das Schulprojekt zu Ende.

Erweiterungsfilme

Behinderung (2.18 Min.)

Der Sonderschulrektor Dr. Siegfried Klöpfer sieht Behinderung als relative Größe. Es komme stark auf den Bezugsrahmen an.

Rett-Syndrom: Laura (19.03 Min.)

Die Mutter von Laura berichtet aus ihrem gemeinsamen Leben. Im Alter von zwei Jahren fallen bei Laura zunehmend motorische Störungen auf. Auch mit dem Sprechen klappt es nicht so gut.

Die Eltern gehen mit dem Kind von Arzt zu Arzt, ohne Erfolg. Endlich finden sie in Stuttgart einen Spezialisten, der nach genauer Schilderung der Entwicklungsstadien die Diagnose Rett-Syndrom stellt. Für die Eltern bricht damit zunächst eine Welt zusammen, denn die Krankheit ist degenerativ.

Aber die Familie stellt sich den Herausforderungen und gestaltet ihr Leben um. Trotzdem bleiben neue Rückschläge nicht aus.

Down-Syndrom: Simon (7.15 Min.)

Simon hat Trisomie 21 und einen Herzfehler. Von seiner Mutter erfährt er große Fürsorge und entwickelt sich zu einem fröhlichen Jungen. Als seine Mutter stirbt, findet er in den Mariaberger Heimen eine dauerhafte Bleibe.

Arbeitserzieher/in: Berufsalltag (5.37 Min.)

Der Arbeitserzieher fördert und betreut behinderte und nicht behinderte Menschen mit dem Ziel, einen geregelten Arbeitsablauf zu gewährleisten. Dabei ist die begleitende Anleitung im Arbeitsprozess besonders wichtig.

Ergotherapeut/in: Berufsalltag (3.06 Min.)

Am Anfang jeder Behandlung steht eine genaue Befunderhebung. Dabei wird der Stand der Entwicklung und der Krankheit dokumentiert. Auf dieser Grundlage wird der Behandlungsplan erstellt.

Bei Menschen mit Behinderung steht die Förderung des Zusammenspiels von Sinnen und Motorik im Vordergrund. Ziel ist es, normale Bewegungsmuster einzuüben oder notfalls Alternativen dafür zu finden.

Fachlehrer/in: Berufsalltag (3.57 Min.)

Der Unterricht findet entweder mit der ganzen Klasse oder in kleineren Gruppen statt. Die Klassengröße liegt in der Regel bei sechs Kindern. Dabei ist der Alltagsbezug sehr wichtig. Der Stoff orientiert sich am Kenntnisstand der Kinder.

Heilerziehungspfleger/in: Berufsalltag (6.16 Min.)

Der Heilerziehungspfleger kümmert sich im Alltag um Menschen mit Behinderung. Dabei stehen Pflege und Versorgung der Menschen im Mittelpunkt. Die Arbeitszeiten sind sehr flexibel. Dabei geht die Aufgabe weit über das bloße „Satt-und-Sauber“ hinaus. Gemeinsame Arztbesuche gehören ebenso dazu wie Ausflüge und Wanderungen.

Physiotherapeut/in: Berufsalltag (5.20 Min.)

Indem das Kind auf möglichst vielen Ebenen gefördert wird, soll die Therapie zur Selbsterfahrung beitragen. Immer geht es auch um Sozialverhalten und Umwelterfahrung. Diese Ziele sollen vor allem über Spiele und Gestaltung erreicht werden. Die Fußgymnastik ist ein wesentlicher Bestandteil der Therapie.

Sonderschullehrer/in: Berufsalltag (5.27 Min.)

Oft hat der Lehrer einen geteilten Lehrauftrag. Das heißt, er unterrichtet in der Sonderschule aber auch in anderen Institutionen wie z. B. Schulen mit Inklusion. Die Kinder werden entsprechend ihres Leistungsstandes unterrichtet.

Integrativer Kindergarten (5.39 Min.)

Kinder mit Behinderung sind hier ganz selbstverständlich dazu. Miteinander leben, einander akzeptieren und aufeinander Rücksichtnehmen ist hier tagtägliches Gebot. So bilden die Kinder frühzeitig eine hohe soziale Kompetenz aus.

Werkstatt für behinderte Menschen (6.24 Min.)

Die Werkstatt ist ähnlich wie ein Industriebetrieb organisiert. Allerdings steht hier der Mensch im Mittelpunkt.
Die Arbeitsplätze werden hier persönlich auf die Menschen ausgerichtet. Stanzerei, Kabelkonfektion und Montageabteilung sowie Korbmacherei und eine Handweberei sind Beispiele für solche Arbeitsplätze.

Therapeutische Angebote (5.22 Min.)

Eine differenzierte Befunderhebung ist die Grundlage für die therapeutisches Arbeit. Das Ziel ist immer, den Menschen mit Behinderung ein annähernd normales Leben zu ermöglichen. Viele Bewegungsstörungen sind Folgen von Fehlsteuerungen durch das zentrale Nervensystem. Die therapeutischen Maßnahmen hemmen falsche Bewegungsmuster, helfen Muskelverkürzungen und Gelenkversteifungen vorzubeugen und stärken durch Gleichgewichtsübungen die Balance.

Wohngruppe (10.55 Min.)

In der Wohngruppe leben Menschen zusammen, die nicht so sehr auf Hilfe angewiesen sind wie diejenigen, die im Heim leben. Sie organisieren ihren Alltag weitestgehend selbstständig und leben quasi wie eine Familie zusammen. Aufgaben werden verteilt und Essenspläne oder gemeinsame Unternehmungen beschlossen.